

Harte Schule

SUSANNE WIESINGER
schule@kronenzeitung.at

Und Steuern?

„Frau Wiesinger, wie geht's Ihnen? Sie waren einmal im Fernsehen und haben über den Islam gesprochen, oder?“ Ich habe ehemalige, mittlerweile 16-jährige Schüler getroffen. Da alle drei türkischen Migrationshintergrund haben, kam ich rasch zum Punkt. Ich wollte wissen, was sie von meinen Äußerungen hielten.

Sie reagierten entspannt, meinten nur, der 10. Bezirk würde immer unsicherer. Sobald sie mit ihrer Schule fertig sind, möchten sie wegziehen. Allerdings kamen sie nun zu ihrem Punkt: „Wenn Sie wieder einmal im Fernsehen sind, sagen Sie bitte, dass wir mehr über Steuern, Mieten und Eigentumswohnungen lernen wollen. Und welche Krankenversicherung die beste ist. Und wie wir später unser eigenes Geschäft machen können? Viele Themen sind wichtig, aber darüber wird wenig geredet.“

Wir unterhielten uns länger, als ich anfangs gedacht hatte. Sie erzählten von ihren Träumen: ein Lokal, eine Werkstatt, ein Kleidergeschäft.

Das Gespräch beschäftigte mich. Drei Favoritner Jugendliche, die keine TikTok-Stars werden, sondern lieber ihre Interessen in eigenen Unternehmen verwirklichen möchten. Sie wollen Geld verdienen und sich etwas Wohlstand verschaffen. Ich habe versprochen, ihr Anliegen öffentlich zu machen: Gerade an weiterführenden Schulen sollten Unternehmensgründung, Finanzen, Steuern, Versicherungen intensiver besprochen werden. Jugendliche wünschen sich, mehr über das alltägliche, ganz konkrete Leben zu erfahren.

Schulkinder vor Jägern und Bauern gewarnt

Gut gemeint, schlecht gemacht: Direktorin ließ im Kindergarten und in 1. Klasse Material von radikalen Tierschützern verteilen.

Die Aufregung unter Landwirten, Jägern und Eltern ist gewaltig: Die Leiterin der Volksschule Ohlsdorf ließ Flyer und Sticker der Tierschutzorganisation PETA verteilen. Zur Einordnung: Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ schrieb über diese Aktivisten: „Sie nennen sich Tierschützer, brechen in Ställe ein und bedrohen Politiker – und sie scheinen dabei über Leichen zu gehen.“ In Ohlsdorf jedenfalls bekamen Kinder Material dieser Organisation mit nach Hause. Jäger bezeichnen sie etwa als Menschen, die andere Lebewesen quälen und töten. Im kindlichen Jargon werden Wildtiere als Freunde des Menschen bezeichnet – und es heißt wörtlich: „Oft hetzen Jäger ihre Hunde in den Bau der Wildtiere und überfallen ganze Tierfamilien in ihrem Zuhause...“

Im Visier stehen auch die Bauern. Zur Schulmilch heißt es in dem an die Kin-



Es war gut gemeint, aber schlecht gemacht. Wir nehmen den Fall zum Anlass, um hier mehr Sensibilität einzufordern.

LH-Vize Christine Haberlander, ÖVP



Ich bin nicht dagegen, wenn jemand anderer Meinung ist. Aber ich bin sprachlos, so etwas in Kinderhände zu geben.

Christopher Böck, Landesjagdverband

der verteilten Material: „Kannst du dir vorstellen, man hätte dich schon ein paar Tage nach deiner Geburt von deiner Mama getrennt und du dürftest sie nie wiedersehen?“ Und weiter: „Genau so sieht das Leben von Kuhkindern in der Milchindustrie aus.“ In die-

ser kindlichen Sprache soll vermittelt werden, dass Jäger und Bauern Mörder sind und auch Fleisch und Milch tabu zu sein haben – siehe auch Ausrisse oben.

Jäger und Bauern sind empört. Christopher Böck vom Landesjagdverband sagt: „Ich bin sprachlos,



Foto: Wolfgang Spitzbart



Foto: Wolfgang Spitzbart

Taubenskulptur am Friedhof (o.). Zukunft des NS-Mahnmals ist noch ungewiss (l.).

Sie gilt als Symbol des Friedens, lässt aber in Laakirchen aktuell die Wogen hochgehen: eine Friedensstaube mit Beinprothese, die seit Mittwoch am Friedhofsareal der Gemeinde steht. In etlichen Facebook-Postings machen Bewohner ihrem Ärger Luft: „Zum Kotzen“, „Jetzt ist die Trottelei am Friedhof angekommen“ oder „Schaut aus wie ein behindertes Gansl und kostet enorm viel Geld“, ist da etwa zu lesen. Die Skulptur des Künstlers Werner Reiterer ging als Siegerprojekt eines Wettbewerbs her-

0020A1N4

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern, liebe Betroffene!

Mit diesem Schreiben möchte ich mich aufrichtig bei Ihnen entschuldigen.

Wir mussten leider feststellen, dass in den Informationsmaterialien von PETA, die sich manche Kinder mitgenommen haben, Inhalte enthalten waren, die eine negative Darstellung von Bauern und Jägern vermitteln. Ich bedaure zutiefst, dass diese Materialien möglicherweise zu Missverständnissen oder Ärger geführt haben.

Jäger behaupten, dass sie Tiere und die Natur lieben. Aber wer andere Lebewesen quält und tötet, kann nicht als Tierfreund bezeichnet werden, oder? Durch Waffen von Jägern werden jährlich auch viele Menschen verwundet und sogar getötet.

Fuchswelpen, gefangen in einer sogenannten Jungfuchsfalle.



Die Direktorin ließ dieses Material an der VS Ohlsdorf verteilen – was ein Fehler war. Dafür entschuldigte sie sich in einem Brief (o.).

dass man so etwas in die Hände von Kindern gibt, ohne es vorher zu prüfen.“ Die Schulleiterin rechtfertigt sich in einem Entschuldigungsbrief damit, dass sie den Kindern Freude bereiten wollte, „indem ich ihnen Sticker und Buttons zur Verfügung stellte, die

ich für harmlos und positiv hielt“. Sie bedauere es zutiefst, dass diese Materialien zu Missverständnissen oder Ärger geführt haben.

Mit der Causa befasst ist auch die Bildungsdirektion. Die für Bildung zuständige LH-Stellvertreterin Christina Haberlander (VP), selbst

Jägerin, am Donnerstag zur „Krone“: „Es ist in Ordnung, den Tierschutz zum Thema zu machen, aber nicht mit diesen Mitteln. Den Unmut verstehe ich. Wir nehmen den Fall zum Anlass, die Direktoren darauf hinzuweisen, sensibler zu sein.“ Robert Loy

Friedenstaube erhitzt Gemüter

Ersatz für Kriegerdenkmal ist am Laakirchener Friedhof „gelandet“.

vor, den die Diözese im Auftrag der Stadt durchgeführt hatte. Grund: eine Umgestaltung des Stadtplatzes, im Zuge derer ein dort befindliches NS-Mahnmal samt Kriegerdenkmal entfernt und

durch die Tauben-Skulptur am Friedhofsgelände ersetzt werden sollte. Dagegen wird schon seit dem Bekanntwerden der Pläne im Herbst Sturm gelaufen. Opferverbände kritisierten etwa, dass mit dem Entfer-

nen solcher Denkmäler auch die Namen der Opfer verschwinden würden. Dem schloss sich im Februar auch die Grüne Jugend aus dem Bezirk Gmunden an. Bürgermeister Fritz Feichtinger (SPÖ) war am Feiertag für eine Stellungnahme nicht zu erreichen, hatte aber schon vor der Präsentation erwartet, dass der Entwurf für Diskussionen sorgen werde. Die Beinprothese der Taube soll übrigens die Fragilität des Friedens symbolisieren. Der Gemeindefrieden in Laakirchen scheint momentan besonders fragil. AK

Krone
INFO
OBERÖSTERREICH

SPRUCH DES TAGES:

Es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Dinge auf die einfachste Art zu sagen.

Ralph Waldo Emerson

NAMENSTAG: Petronilla, Helmtrud, Mechthild, Aldo

APOTHEKEN

Apotheken-App – Alle diensthabenden Apotheken finden Sie auch über die Apotheken-App bzw. auf www.apothekerkammer.at.

KRANKENHÄUSER

Linz: Von heute, 7 Uhr früh, bis morgen, 7 Uhr früh: Barmherzige Schwestern ☎ 76 77-0. – ● Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (ehemalige Landes-Frauen- und Kinderklinik) ☎ 05 76 80-84, Unfallklinik ☎ 05 93 93 42 000, Unfallabteilung des KUK-Med Campus III. (ehem. AKH) ☎ 05 76 80-83 und Kepler-Universitätsklinikum Neuromed Campus (ehem. Wagner-Jauregg) ☎ 05 76 80-87 haben jederzeit Aufnahme.

GESUNDHEITS-INFO

Gesundheitsnummer: ☎ 1450 (rund um die Uhr durch Mitarbeiter des Roten Kreuzes durch das Gesundheitssystem und helfen dabei, gefährliche Symptome zu interpretieren).

ÄRZTE

Ärztinnennotruf: ☎ 141.

HILFE

Telefonseelsorge: ☎ 142; **Krisenhilfe OÖ und Kriseninterventionszentrum Linz:** ☎ 0 732/21 77; **Selbsthilfe OÖ:** Dachverband der Selbsthilfegruppen: ☎ 0 732/79 76 66; **Rat auf Draht:** Beratung für Kinder und Jugendliche: ☎ 147.

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ): ☎ 01 406 43 43.

Psychosoziales Zentrum Linz-Urfahr (EXIT-sozial): ☎ 0 732/719 719. **Bandagist-Sanitätshaus Bernhard, Linz:** Notrufnummer von Mo bis So ☎ 0 699/110 96 209.

FÜR FRAUEN

Linzer Frauenhaus: ☎ 0 732/ 60 67 00; **Notruf für vergewaltigte Frauen:** ☎ 0 732/60 22 00.

TIERE

Tierrettung Oberösterreich: täglich rund um die Uhr ☎ 0 664/32 20 404.

Die Rubrik „Unsere Toten“ finden Sie im Anzeigenteil heute auf Seite 42